



1892 - Weihnachtsfeier des Pestalozzi-Fröbelhauses

Liebe Mitglieder und Freunde des Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins!

Wieder liegt ein Jahr gemeinsamer Arbeit für die Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst hinter uns und schon meldet sich 1974 mit einer Fülle weiterer Aufgaben, wobei die Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Gebiet Ifflandstraße — Ekhofstraße — Ackermannstraße — Graumannsweg an erster Stelle genannt werden muß.

Ich danke für die tatkräftige Mitarbeit, für die zahlreichen Anregungen und Vorschläge.

Ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und Erfolg für 1974 wünscht Ihnen

Ihr Gerhard Kosubek

Liebe Hohenfelder und Uhlenhorster Freunde !

Wieder ist es mir eine angenehme Pflicht, Ihnen für Ihre Treue zum Bürgerverein und für Ihre Mitarbeit an unseren kommunalen Problemen, die Sie auch im nun zu Ende gehenden Jahr wieder bewiesen haben, zu danken. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl hat mich und den Vorstand immer wieder ermuntert, die Interessen Hohenfeldes und Uhlenhorsts bei den betreffenden Institutionen energisch zu vertreten.

Ein Zeichen unserer erfolgreichen Arbeit ist die Tatsache, daß auch von Seiten des Senats unsere Kritik und unsere Verbesserungsvorschläge als außerordentlich konstruktiv bezeichnet werden.

So wollen wir auch im kommenden Jahr nicht nur den bisherigen Weg weiter verfolgen, sondern durch verstärkte Mitarbeit – und das ist meine persönliche Bitte – auch von Ihnen, versuchen, noch mehr für unseren Stadtteil und seine Bewohner zu erreichen. Einige große Aufgaben, die das nächste Jahr bringen wird, zeichnen sich schon heute ab.

Ich wünsche Ihnen ein ruhiges und schönes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 1974.

Ihr
Hans Iska-Holtz
1. Vorsitzender

Weihnachten - Hoffnung oder Wirklichkeit?

Zwei Schwierigkeiten gibt es für uns, Weihnachten wirklich zu erleben und davon für den Alltag innerlich erfüllt zu werden. Das eine ist unsere Geschäftigkeit, die uns in der Vorweihnachtszeit nicht zur Ruhe kommen läßt und dann an Weihnachten selbst zur Erschöpfung mehr als zur Besinnung führt. Wie in einen Sog werden wir sicher auch diesmal wieder in die Flut des Kaufens und Schenkens, der Besuche und Feiern, des Versandes von Briefen und Paketen hineingerissen. In den Wochen vor Weihnachten kommt uns schon die große Fülle von Lichtern und Sternen in den Straßen und Geschäften entgegen. Was bleibt für Weihnachten, dessen wir nicht schon überdrüssig sind?

Das andere ist der Gegensatz zwischen der Weihnachtsbotschaft vom Frieden auf Erden wie von der Freude für alle Menschen und der wirklichen Situation in der Welt und in unserem Leben. Die Weltlage ist heute bestimmt durch Spannungen und Konflikte zwischen den Völkern wie auch zwischen verschiedenen politischen Gruppen innerhalb der Länder. Oft genug kommt es dann wie in Vietnam oder im Nahen Osten zu kriegerischen Auseinandersetzungen. Viele Menschen haben darunter zu leiden. Sie müssen um ihr Leben bangen oder verlieren ihre Heimat. Zum Unfrieden in unserer Welt kommt die Ungerechtigkeit, die Menschen um ein menschenwürdiges Dasein bringt bei uns und vor allem in den unterentwickelten Ländern. Eine oberflächliche Weihnachtsstimmung sollte uns nicht den

Blick für die Not der hungernden, obdachlosen und in ihrer Existenz bedrohten Menschen trüben.

Können wir noch Weihnachten feiern angesichts dieser Lage? Was bedeutet uns das Fest oder welche Hoffnung gibt es uns für unser Leben? Es liegt ja so viel in der Botschaft von dem Retter, der zu Weihnachten in unsere Welt gekommen ist. Von ihm sind – wie es die Dichterin Marie-Luise Kaschnitz in einer Weihnachtserzählung ausgedrückt hat – Freude und Liebe ausgegangen. Das Kind in der Krippe, der Mann Jesus von Nazareth hat Licht in unsere dunkle Welt gebracht. Er hat sich wie kein anderer der Geschichte für Liebe und Frieden unter den Menschen eingesetzt. Damit sind neue Möglichkeiten aufgetan, die unsere Welt verändern können.

Das gibt dem Weihnachtsfest seinen Sinn. Nicht wir haben es geschaffen. Sein Ursprung geht auf ein Geschehen zurück, das unserer Welt und jedem für sein persönliches Leben Hoffnung gibt. Gerade zu Weihnachten sehnen wir uns zutiefst nach mehr Liebe, mehr Frieden und Gemeinschaft zwischen den Menschen. Und der Inhalt dieses Festes, das Erscheinen Gottes in unserer Welt, will uns zu dem allen fähiger und bereiter machen. Das Licht ist da und will uns innerlich ergreifen. Dann können wir es auch weitertragen in die Dunkelheiten unserer Zeit.

Pastor Jürgen Strege

Die Fronten sind in Bewegung geraten

Sanierung Graumannsweg/Ekhoffstraße:

In der Viel-Fronten-Auseinandersetzung um das Sanierungsgebiet in Hohenfelde ist eine Lösung in Sicht. Der „Grabenkrieg“ zwischen Bauherren, Politikern, Mieterinitiativen und dem Bürgerverein, der zuletzt mit verhärteten Fronten geführt wurde, ist in Bewegung geraten.

Dem Leiter des Bezirksamtes Nord, Herrn Weidemann, der schon in seiner Zeit als Ortsamtsleiter unseres Bereiches in dieser Frage sehr engagiert war, ist es in einem Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden der Neuen Heimat, Herrn Vietor, gelungen, die Neue Heimat zu einer Überarbeitung der Pläne ihrer Tochtergesellschaft Bewobau zu veranlassen.

Die Bewobau hatte geplant Eigentumsappartements zu errichten, war aber bereit gewesen 20 % der Wohnungen als Sozialwohnungen zu bauen.

Die überarbeitete Planung kehrt dieses Verhältnis um: Im Fertigbau-System sollen nach der Absicht der Neuen Heimat, die das Gelände noch von der Bewobau erwerben muß, 80–90 %, d. h. 400 bis 450 Wohnungen im Sozialen Wohnungsbau, der Rest von 50 bis 100 Wohnungen als Junggesellen-Appartements errichtet werden.

Diese Planung erfüllt meiner Meinung nach endlich hinreichend die Forderungen, die von Herrn Weidemann, dem Bürgerverein und anderen immer wieder für die Bebauung dieses Gebietes aufgestellt wurden:

Schaffung citynaher Wohnungen für einkommensschwächere, kinderreiche Familien. Vor allem die Unterbringung von Familien mit Kindern ist immer wieder mit dem Hinweis gefordert worden, daß nur diese Familien, nicht aber die Bewohner von Klein-Appartements die ausgebaute Infrastruktur Hohenfeldes voll nutzen können. Auch ist eine

Bebauung mit Eigentumswohnungen in dem ursprünglich geplanten Umfang wenig sinnvoll; der Markt ist überschwemmt mit Eigentumswohnungen, die Nachfrage wird geringer, schon stehen viele Eigentumswohnungen unverkauft leer.

Die einzige offene Frage bei dem nun überarbeiteten Projekt ist, wie so häufig, die finanzielle. Für den Bau von Sozialwohnungen müssen über die Wohnungsbau-Kreditanstalt öffentliche Gelder für die Mitfinanzierung eingeworben werden. Das Gelingen dieser Einwerbung ist die Voraussetzung für die Verwirklichung der neuen Planung. Für die Lösung dieses Problems hat Herr Weidemann seine Unterstützung zugesagt.

Mit dieser erfreulichen Entwicklung haben sich auch die Aussichten auf eine Verabschiedung des Bebauungsplans Hohenfelde I wesentlich gebessert. Seit über einem Jahr ist der für die weitere Entwicklung unseres Stadtteils so

wichtige Plan durch die verschiedenartigen Intentionen von Bewobau und Stadtplanungsausschuß (bzw. dessen Vorgängern) der Bezirksversammlung Nord immer wieder auf die lange Bank geschoben worden.

Ein noch nicht geklärtes Teilproblem der Sanierung stellen die noch nicht abgerissenen Häuser auf dem Sanierungsgebiet dar. Als Entscheidungshilfe für die problematische Frage: Abriß oder Renovierung, wurde ein wissenschaftliches Gutachten in Auftrag gegeben. Dieses Gutachten, 115 Seiten stark, liegt jetzt vor, und befindet sich in den Händen der Fraktionen. Bei aller Problematik, die mit dem Vorhaben, 115 Seiten in einem Satz wiederzugeben, verbunden ist, soll die Tendenz, so weit man hören konnte, in die Richtung „Abriß“ gehen. Die politische Entscheidung darüber steht noch aus.

Joachim Raedler



Mit dem Super-Automatik- Allgasherdd hat jeder leichtes Spiel

Wir Gas-Installateure heben ihn in den Himmel. Den Super-Automatik-Allgasherdd. Vollgesichert. Vollautomatisch. Voller Komfort. Das ist einer, bei dem alles viel leichter geht. Kochen, Backen, Braten und Grillen. Im Alleingang. Ohne die Hausfrau an Haus und Herd zu fesseln. Sofort zündende Flammen per Knopfdruck. Sich selbst reinigende Brennerdeckel. Sich selbst reinigender Backofen. Und, und, und ... Schade, daß wir ihn meistens bei jungen Familien anliefern. Hausfrauen, die sich seit Jahr und Tag mit ihrem alten Herd zufriedengeben, hätten ihn besonders verdient.

Informationen aus
erster Hand erhalten Sie
durch Fachhandel
und Gas-Installateure

gas GEMEINSCHAFT
HAMBURG e.V.

HAMBURGER GASWERKE GMBH
Ausstellung und Beratung
Hamburg 1, Kurze Mühren 1
Harburg, Wilstorfer Str. 29
Bergedorf, Sachsenor 8
Neumünster, Großflecken 17

erdgas

Kommunalpolitische Umschau

von Tobias Balk

In einer Sitzung am 26. 11. 1973 beschäftigte sich der Ortsausschuß, passend zur Jahresschlußstimmung, mit Geldern, die im nächsten Jahr ausgegeben werden sollen für Projekte, die 1974/75 im Tiefbau geplant sind und für Projekte, die aus dem Bezirksetat (wir berichteten darüber, Rundschau Nr. 3/1973: Mehr Selbständigkeit für die Bezirksversammlung) bestritten werden sollen.

Für unseren Bereich Uhlenhorst/Hohenfelde finden sich in dem Plan, dem der Ortsausschuß einstimmig zustimmte und der nun in der Bezirksversammlung verabschiedet werden muß, folgende Maßnahmen:

Die schon länger geplante Instandsetzung der Fahrbahn der Lübecker Straße soll 1975 vorgenommen werden. Sie „konnte“ wieder einmal verschoben werden, weil der letzte Winter sehr milde war. Was dieser Winter aus der Fahrbahndecke machen wird, ob dieses wiederum eine Vorverlegung der Instandsetzung nachsichziehen wird, bleibt abzuwarten. (Kosten der Instandsetzung 900 000,— DM). Für 85 000,— DM soll — ebenfalls 1975 — die Fahrbahn des Steinhauerdamms erneuert werden. Aber nicht nur für die Autos, auch für die Fußgänger wird etwas getan, und zwar im Erenkamp und (eventuell) in der Overbeckstraße. Hier sollen für 56 000,— bzw. 34 000,— DM Gehwegplatten und Grandfußwege erneuert werden. Wie die Overbeckstraße ist noch der Immenhof und die folgenden Straßen als Reservemaßnahme vorgesehen. Im Immenhof soll für das Parken auf Gehwegen ein Wabenstein-

pflaster gesetzt werden (14 500,— DM), im Ernst-Kabel-Stieg, der Sechslingspforte, der Armgartstraße und der Lenastraße sollen die Gehwege ausgebessert bzw. erneuert werden (zusammen DM 99 000,—). Auch die Neubertstraße bekommt neue Wegeflächen, wenn die Sielaufgrabungen beendet sein werden.

Der Wandsbeker Stieg verfügt noch überhaupt nicht über Platten auf den Gehwegen — wenn es nach dem Plan geht, wird dieser nach Regengüssen teilweise knöcheltiefe Mißstand 1974 behoben werden.

Weiter sind geplant im Hofweg und in der Sechslingspforte Parkbuchten zu schaffen. Im Hofweg zwischen Grillparzerstraße und Hans-Henny-Jahn-Weg soll auch eine Anliegerfahrbahn erstellt werden. Für die Anlieger, die einmal im Sanierungsgebiet Hohenfelde wohnen werden, ist eine Erschließungsstraße zwischen Graumannsweg und Ekhostraße geplant.

Aus den eigenen Etatmitteln der Bezirksversammlung möchte der Ortsausschuß für 12 Einzelmaßnahmen Gelder einwerben. Die Zustimmung der Bezirksversammlung steht aber noch aus. Für Uhlenhorst/Hohenfelde ist auch etwas dabei: An zehnter Stelle ist die Herrichtung der für Sportzwecke benutzten Fläche der Volksschule Ifflandstraße durch Aufbringen einer Deckschicht vorgesehen und die Schule Winterhuder Weg soll, Nr. 12 der Wunschliste, mit weiterem attraktivem Spielgerät für den Schulhof ausgestattet werden.

Ist Hamburgs Stromversorgung für die nächsten Jahre gesichert?

Bericht über die Mitgliederversammlung im November

Auf Einladung der HEW fand unsere Mitgliederversammlung mit einem Fachvortrag über das gerade jetzt hochaktuelle Thema der Energiewirtschaft in der City Nord statt. Die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder wurden zu Beginn von den Herren der HEW zu einem kleinen Imbiß gebeten.

Anschließend begrüßte Herr Iska-Holtz die Anwesenden und dankte der HEW für die Einladung.

Herr Elstermann von der HEW hielt dann ein Referat über die Stromversorgung Hamburgs. Fazit: Die Stromversorgung für Haushalte und Industrie ist in Hamburg langfristig gesichert.

Im Einzelnen führte er folgende interessante Punkte aus, die hier kurz wiedergegeben sind: Für die Leistung der Kraftwerke ist genügend Rohenergie vorhanden. Die Inbetriebnahme eines weiteren, neuen Kraftwerkes dauert noch vier bis fünf Jahre. Am Kernkraftwerk Brunsbüttel ist die HEW mit 2/3 beteiligt. Der Ausbau im Kraftwerk Moorburg verzögert sich noch um ein Jahr. Als Rohenergie benutzt man Kohle, Erdgas, Wasser, Kernenergie und Heizöl.

Bei dem Heizöl handelt es sich nicht um leichtes Heizöl — das zu 50 % in den Haushalten verbraucht wird — sondern um schweres Heizöl. Kohle als Rohenergie ist jedoch noch immer Spitzenreiter. Im letzten Jahr wurden 70 % der erzeugten Strommenge aus Kohle gewonnen, 12 % aus Kernenergie und die restlichen 18 % teilten sich Erdgas und Öl.

Die Fernwärme — ein „Abfallprodukt“ der Stromerzeugung — ist in Hamburg voll ausgebaut und kann zur Zeit nicht weiter ausgebaut werden.

Nach dem Vortrag sahen wir einen Film über Kernkraft als neue Energiequelle, der uns mit der Stromgewinnung der Zukunft, die ja auch vor den Toren Hamburgs schon begonnen hat, bekannt machte.

Zum Abschluß der Versammlung besichtigten wir noch den Lastverteiler im Hause der HEW.

Gertrud Lütz

concert

die natürliche
typgerechte Gesichtspflege
unserer Zeit

Concert-kosmetik

zum kennenlernen . . . in einem hübschen
Wildlederbeutel . . .

1 Reinigungsmilch, 1 Gesichtswasser
1 Tagescreme und 1 Kosmetikfibel

zum Sonderpreis

statt 9,80 nur 5,95

erhältlich in Ihrer



Bienen - Drogerie
Jobst Mielck

Hamburg 76, Kuhmühle 2
Telefon 22 59 58/59

Hamburgs Stromversorgung -

sicher, sauber, modern

Fast alle reden von der Energiekrise. Nicht die HEW. Die Elektrizitätserzeugung und -verteilung in Hamburg ist, wie auch auf der letzten Hauptversammlung des Unternehmens zu hören war, auf lange Zeit gesichert. Trotz mancherlei Schwierigkeiten, die sich beim Ausbau der Kraftwerkskapazitäten und Verteilungsanlagen auch für die HEW ergeben. Rechtzeitige Planung, die bis in die fünfziger Jahre zurückreicht, und die langfristig betriebene Brennstoffbeschaffung haben die HEW vor grundsätzlichen Versorgungsschwierigkeiten bewahrt.

Mit einer Stromabgabe von insgesamt 8,2 Milliarden Kilowattstunden sind die HEW das viertgrößte Energieversorgungsunternehmen in der Bundesrepublik Deutschland. Die derzeit installierte Leistung beträgt rund 2 Millionen Kilowatt. Zu dieser heute vorhandenen Leistung sind weitere 2,4 Millionen Kilowatt zu zählen, die in absehbarer Zeit zur Verfügung stehen. Diese zusätzliche Kapazität ergibt sich aus den z. Z. im Bau befindlichen neuen Kraftwerksanlagen. Durch die Inbetriebnahme des Gasturbinenwerkes Brunsbüttel 1973/74 sind weitere 252 000 Kilowatt verfügbar. Im Jahr 1974 werden die HEW das Erdgaskraftwerk Moorburg in seiner ersten Ausbaustufe mit einer Leistung von 500 000 Kilowatt in Betrieb nehmen. Des weiteren wird 1975 das Kernkraftwerk Brunsbüttel mit anteilig 513 000 Kilowatt zur Verfügung stellen. 1976 wird mit nochmals 500 000 Kilowatt die zweite Stufe in Moorburg in Betrieb gehen. Und wenn keine außergewöhnlichen Verzögerungen die für 1978 vorgesehene Inbetriebnahme beeinträchtigen, wird dann das Kernkraftwerk Krümmel mit anteilig 630 000 Kilowatt die Erzeugungskapazität auf rund 4,45 Millionen Kilowatt erhöht haben.

Aus den hier aufgezeigten Daten ergibt sich deutlich, daß die HEW auf Kernenergie und Erdgas setzen. Diese besonders wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Energien werden 1978 rund Dreiviertel des Brennstoffbedarfs der HEW decken.

Besondere Beachtung verdienen die Umweltschutzmaßnahmen. Die HEW haben in den letzten vier Jahren weit über 100 Millionen DM für Maßnahmen des Umweltschutzes investiert. Dazu gehören Lärmschutzeinrichtungen ebenso wie aufwendige Elektrofilteranlagen zur Reinhaltung der Luft. Mit dem zügig betriebenen Ausbau der Kernkraft- und Erdgaskraftwerke leisten die HEW einen weiteren entscheidenden Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Nachdem weite Kreise der Öffentlichkeit sowie Bund, Länder und Gemeinden den Einsatz von Kernkraftwerken nicht zuletzt aus Gründen des Umweltschutzes vielfach begrüßen, ist es bedauerlich und unverständlich zugleich, daß kleine Minderheiten, die sich häufig aus falsch verstandenem Idealismus gegen die moderne Technik stellen, den Versorgungsunternehmen wie auch den Genehmigungsbehörden bei der Planung und Errichtung neuer Versorgungseinrichtungen Schwierigkeiten bereiten. Das gleiche gilt prinzipiell für den Ausbau der Transport- und Verteilungsanlagen für elektrische Energie.

Als besonders vorteilhaft kann der Einsatz der e-HEIZUNG betrachtet werden. Bis heute sind immerhin schon mehr als 60 000 Anlagen in Hamburg installiert. Auch mit der Fernwärme liefern die HEW umweltfreundliche Heizenergie. Beide Systeme – e-HEIZUNG und Fernwärme – entlasten spürbar die Atmosphäre und machen dadurch die Bedeutung moderner Heiztechniken für den Umweltschutz deutlich.

Das Stiftungsfest

Anläßlich unseres 90jährigen Bestehens, wurde am 17. 11. 1973 ein Stiftungsfest im Landhaus Walter gefeiert.

Die Räume waren restlos von unseren Mitgliedern und Freunden besetzt, als ich die Gäste begrüßte. U. a. waren anwesend unser Bezirksamtsleiter Werner Weidemann mit Gattin, der Vicepräsident des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine Helmut Nahrstedt, unser ehemaliger Ortsamtsleiter Paul Plothe, die Gattin des leider erkrankten Ortsamtsleiters Gerhard Kosubek, der Vorsitzende des Bürgervereins Süd-Winterhude Willy Ohning mit Gattin, der Vorsitzende des Bürgervereins Walddörfer Franz Staap und Gattin und der Vorsitzende des Bürgervereins Rothenburgsort und Veddel Rolf Arndt und Gattin. Zwei unserer Mitglieder waren in Festkleidung der Gründungszeit des Hohenfelder Bürgervereins erschienen und begrüßten die Festteilnehmer im Entrée.

Die Bürgervereine Winterhude, Hamm-Borgfelde, Eidelstedt und Altona hatten Glückwünsche gesandt.

Ich hob zu Beginn der Feier noch einmal die Verdienste und Erfolge 90jähriger Bürgervereinsarbeit in Hohenfelde hervor und dankte allen, die daran mitgearbeitet haben.

Anschließend sprach Bezirksamtsleiter Weidemann. Unter anderem betonte er die gute Mitarbeit des Bürgervereins

Hohenfelde und fand anerkennende Worte zum Zusammengehen mit den Bürgern des ehemaligen Uhlenhorster Bürgervereins.

Der Vicepräsident des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine Helmut Nahrstedt gab seiner Hoffnung Ausdruck, unser Bürgerverein möge weiterhin so aktive Mitglieder und einen so aktiven Vorstand behalten. Jeder Bürgerverein könne nur so viel erreichen, wie Vorstand und Mitglieder an Aktivität zeigen würden. Herr Nahrstedt überreichte in Urkundenform ein Wort des Freiherrn von und zum Stein.

Nach dem Festessen ging es zum geselligen Teil über: Hervorragend die Darbietungen des Kinderchors des Bürgervereins Rothenburgsort-Veddel unter der Leitung des Herrn Arndt. Ebenso die des Ansagers, Zaubers und Unterhalters, Herrn Ackermann, sowie die eines kleinen Teiles der Hamburger-Hummel-Garde unter der Leitung von Herrn Müller. Natürlich wurde fleißig getanzt – schmissige Musik sorgte dafür.

Es war eine gelungene und würdige Feier.

Hans Iska-Holtz

Rettet die Deichstraße

Im Oktober nahm ich an einer bemerkenswerten Pressekonferenz teil, die in einem alten Speicher in der Deichstraße stattfand. Die Einladung erging vom Verein „Rettet die Deichstraße e. V.“, dem auch der ZA angehört. Hier wurden die Nachprägungen eines Silbertalers und eines Golddukaten aus dem Jahre 1735 vorgestellt. Beide „Alt-Hamburg-Thaler“ sollen durch den Verkauf dazu beitragen, möglichst viele Geldmittel für die Restaurierung dieser letzten noch das ursprüngliche Bild dieser Gegend zeigenden Straßen aufzubringen.

Bemerkenswert war nicht nur der Ort der Konferenz, sondern auch das anschauliche Ergebnis eines durch das Engagement einer Gruppe von Bürgern zu neuem Leben erweckten Stück Hamburgischer Geschichte.

In der Tat gehört die Deichstraße zur Novelle unserer Stadt, deren Erhaltung historische Bedeutung haben dürfte.

Bemerkenswert dann letztlich auch, daß die Reihe alter Außendeichhäuser mit ihren schmalen, hohen Giebelfronten – vom Hamburger Brand und den Bomben des 2. Weltkrieges verschont geblieben – der Spitzhacke einer Senatspolitik zum Opfer fallen sollten, die in Hamburg offenbar Tradition hat: Vor Baudenkmalern aller Arten, die ihm im Wege waren, hat der viel beschworene, rationale Kaufmannsgeist der Hamburger noch selten moralische oder emotionale Anwandlungen bekommen.

Die wichtigste Erkenntnis für uns ist, daß der Bürger, aufgeschreckt durch die drohende Spitzhacke, die Initiative in die Hand genommen hat, dazu beiträgt, die Lebensqualität für alle zu verbessern und sicher auch Anteil an der vom Senat vorgenommenen Erweiterung des Denkmals zum Milieuschutz hat.

Auch Sie können helfen – zum Beispiel der Deichstraße: Durch den Kauf von Silber-Talern (DM 30,-) oder Golddukaten (DM 75,-), die die Banken und Sparkassen für Sie bereithalten.

Mechthild Roloff

Bücher zu Weihnachten

Für Hamburger - und solche die es werden wollen

„Dat Du min Leevsten bist . . .“, dieses schöne, bekannte niederdeutsche Lied hat sich Maria Elisabeth Straub für ihr Büchlein vom verlieben, verloben, verheiraten an der Waterkant als Titel ausgesucht. Der Reigen heiterer und ernster Bräuche in Deutschlands Norden, denen die Autorin hier in vergnüglicher Weise nachgespürt hat, zeigt, daß an der Waterkant nicht nur die Wellen hochschlagen. (DM 14,-). Ebenfalls im Norden, in unserer Vaterstadt Hamburg, lebten die rund 200 Persönlichkeiten „**Von Mönkeberg bis Hagenbeck**“, die H. G. Freitag als bunte Palette kurzgefaßter Lebensbilder in unterhaltsamer Weise für uns der Vergessenheit entrissen hat. Mehr als bloße Biographien von Bürgermeister, Kaufleuten, Reedern, Schauspielern und Originalen, ist sein Buch eine spannende Hamburgische Kulturgeschichte. (DM 17,80). Eine Liebeserklärung an Hamburg ist Heinz Schewe's „**Verliebt in Hamburg**“. Der Quiddje aus Westfalen ist als Auslandskorrespondent viel in der Welt herum-, doch immer wieder nach Hamburg zurückgekommen. Was er hier in Hamburg und mit Hamburgern erlebt hat, schildert er in humorig-treffender Weise (DM 8,-). Die besten und frechsten Gedichte und Prosastücke von Dirks Paulun sind jetzt unter dem Titel „**Triller und Pfeife**“ erschienen. Satiren und Grotesken nennt er seine Stücke, die zu preisen bei seinem Bekanntheitsgrad Eulen nach Athen tragen hieße. (DM 8,-).

Helga Dörnte

Bücherklausen Uhlenhorst

Helga Dörnte

Die in der Rundschau vorgestellten Bücher haben wir natürlich auch für Sie bereit!

HAMBURG 76, Papenhuder Straße 36, Tel. 220 68 43

ERNST-DEUTSCH-THEATER

Das Ernst-Deutsch-Theater und das Theater im Zimmer arbeiten seit dem 1. Oktober in einer losen Kooperation zusammen. Diese Zusammenarbeit bezieht sich in der Hauptsache auf organisatorische Bereiche und den Werkstattbereich. Äußeres Zeichen dieser Gemeinschaft wird ein „Gemischtes Abonnement“ sein, das zur neuen Spielzeit eingeführt werden soll.

SPIELPLAN:

bis 19. 12. 1973: REISE IN DIE WELT MEINES VATERS, von John Mortimer
Inszenierung: Prof. Ulrich Erfurth, mit Friedrich Schütter, Folker Bohnet u. a.

Eine Tragikomödie voller Poesie für alle, die jene kleinen Nachdenklichkeiten des Alltags, Witz und Humor zu schätzen wissen.

20. 12. 1973 bis 23. 1. 1974:

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK,

Kriminalkomödie von Joseph Kesselring
Inszenierung H. P. Kurr, mit Erna Nitter, Gerda Gmelin u. a.

Der ursprüngliche Titel dieses Thrillers war „Leichen in unserem Keller“. Der Keller gehört den beiden im übrigen reizenden Schwestern Abby und Martha, die in einer Welt von Lavendelduft, Plüsch und Spitzenhäubchen ihr Leben so eigenwillig und unschuldig leben, daß einem das Grausen kommt. Das Gewürz, mit dem die beiden ihre Untermieter vor den Schrecknissen der Alleinstehenden – Einsamkeit – bewahren, heißt Arsen.

Mit Georg Kreisler kann man da nur sagen: kam der Tod auch etwas schnell, das ist nur originell, und bisher hat sich noch keiner beschwert!

ab 24. 1. 1974: MACBETH von Eugène Ionesco

rae.

KURZ NOTIERT

SPERRMÜLLABFUHR JANUAR 1974

am Donnerstag, den 17. in Uhlenhorst und Hohenfelde.

EINE GRUPPE FÜR VORSCHULKINDER

und eine für Kinder von 6–9 sind seit kurzem im Gemeindezentrum Ifflandstraße jeweils einmal in der Woche eingerichtet. Auskunft bei Pastor Strege. Telefon: 22 69 62.

WEIHNACHTSEINKAUFSFAHRTEN

werden billiger mit der neuen Tageskarte des HVV. Für DM 3,— kann man zwischen 9 Uhr ab den ganzen Tag beliebig viele Fahrten im Tarifgebiet 2 unternehmen. Für Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr zahlt man zusätzlich einmalig DM —,50. Die Karte gibt es im Automaten, in Bus, Straßenbahn und auf den Schiffen.

FUSSBALLMEISTER

Hamburger Schulen wurden die Schüler des Gymnasiums Uhlenhorst-Barmbek. Sie gewannen 3:2 gegen die Volks- und Realschule Othmarschen.

DER UHLENHORSTER WEG

sollte nach den Wünschen des Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgervereins wie zu Zeiten der Umleitung für den Mundsburger Damm Vorfahrtstraße bleiben. Der 1. Vorsitzende vergaß seinen Stellvertreter davon zu informieren. Dieser – im Ortsausschuß abgeordnet – stimmte dagegen. Nun gilt wieder: rechts vor links.

EINEN VERGLEICH MIT DER BEWOBAU

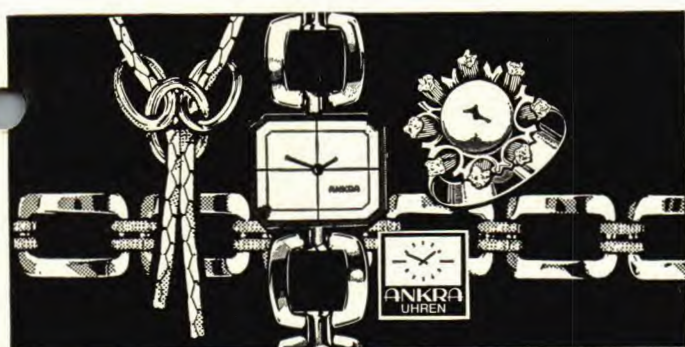
schloß Karla Flebe – 20 Jahre lang Inhaberin eines kleinen Ladens in der Ekhostraße 37. Nachdem sie fast als Opfer der „unbarmherzigen“ Bewobau in die Geschichte eingegangen wäre, mußte sie nun einsehen, daß ihre Forderungen zu weit gegangen waren. Sie akzeptierte nun DM 2600,— und spart die Gerichtskosten.

EIN PLATZ FÜR KINDER

sucht der Verein Aktivspielplatz. Eigentlich haben sie schon drei zur Auswahl. Den einen wollen sie, die anderen beiden sollen sie bekommen, sagen ihnen aber nicht so zu. Ein Ausweg aus dem Dilemma wird noch gesucht.

KAFFEE UND KUCHEN KOSTENLOS

oder auch Tee und Kekse gibt es am 9. und 12. Dezember in der Bücherklausen Uhlenhorst in der Papenhuder Straße. Kaufen kann man nichts, aber man kann stöbern, blättern, schmökern. Wäre das nicht ein lohnendes Ziel für die Fahrverbot-Sonntage?



buddenberg

Uhren • Schmuck • Bestecke

2 Hamburg 76, Lübecker Straße 81, Ruf 25 28 07

Werbt neue Mitglieder !

*Durch den regelmäßigen Besuch
unserer Veranstaltungen unterstützen
auch Sie die Arbeit unseres Vorstandes*

Unsere Geburtstagskinder im Dezember und Januar

3. 12. Hans Arnold	16. 12. Gertrud Meyer	2. 1. Georg Buddenberg	15. 1. Anna Nehlsen
3. 12. Rolf Kröger	16. 12. Hermann Wulff	2. 1. Gertrud Meyer	16. 1. Peter Glosch
4. 12. Helmuth Kern	18. 12. Klaus Brucker	3. 1. Hans Essen	17. 1. Reinhard Zimmer
3. 12. Günther Weizsäcker	19. 12. Richard Grabbe	3. 1. Edeltraud Goll	18. 1. Heinz Escherich
3. 12. Dorothea Bury	19. 12. Erna Hoppe	4. 1. Hildegard Hauber	18. 1. Joachim Warnstedt
3. 12. M. Sauthoff	19. 12. Hertha Ruschmeyer	4. 1. Lotti Mühlhause	20. 1. Günter Bork
5. 12. Margit Kurtz	21. 12. Hertha Tack	4. 1. Friedrich Schütter	20. 1. Lotte Schmalmack
7. 12. Wolfgang Marwege	22. 12. Hermann Müller	4. 1. Ursula Wagner	20. 1. Paul Wenk
8. 12. Heinz Lange	23. 12. Alice Janßen	4. 1. Elly Wernicke	22. 1. Else Mätschke
8. 12. Gunda Wahn	25. 12. E. Siebert	8. 1. Ludwig Forstner	23. 1. Marga Groth
11. 12. Käthe Sacker	26. 12. Thoris Requard	10. 1. Elli Cohrs	24. 1. Jony Arff
12. 12. Elsbeth Möller-	26. 12. Carl Willig	10. 1. Olga Demme	24. 1. Hugo Neubauer
Handloser	30. 12. Hermann Bruns	12. 1. Elfriede Demme	25. 1. Brigitte Groß
12. 12. Willi Schöttler	30. 12. Wolfgang Hofmann	12. 1. Giesela Domogalla	29. 1. Johannes Teetz
14. 12. Mavin Liebthal		14. 1. Hans Iska-Holtz	30. 1. Gertrud Margraf

Folgende Firmen und Mitglieder haben zur Verschönerung des 90jährigen Stiftungsfestes beigetragen:

Firma Bach & Co., HH 76, Hofweg 6
 Bücherklaus Uhlendorst, HH 76, Papenhuder Straße 36
 Firma K.-H. Cortrie, HH 36, Hohe Bleichen 22
 Ernst-Deutsch-Theater, HH 76, Mundsburger Damm 60
 Firma Gremmer & Kröger, HH 76, Elisenstraße 15
 Hansa-Rundfahrt, HH 76, Ekhostraße 29
 Hamburger Sparkasse, HH 11, Adolphsplatz
 Firma Dietrich Höhenberger, HH 76, Lübecker Straße 72
 Herr Erich Henk, HH 76, Umlandstraße 39
 Firma Alfred Kirchmann, HH 76, Lübecker Straße 70
 Marien-Apotheke, HH 76, Lübecker Straße 44
 Firma Heinz Nahe, HH 53, Goosacker 30
 Firma Gerhard Prause, HH 76, Uhlendorster Weg 22
 Herr H.-U. Schütze, HH 76, Erlenkamp 23
 Konditorei Schneewittchen, HH 76, Neubertstraße 1
 Firma Heinz Veldhoen, HH 76, Humboldtstraße 55
 Frau Gerda Weh, HH 76, Güntherstraße 94
 Kegelgruppe des Hohenfelder Bürgervereins

Vielen Dank!

Neues Mitglied:

Senator Helmuth Kern, 2 Hamburg 76, Kanalstraße 31

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlendorster Bürgerverein von 1874, 2 Hamburg 36, Hohe Bleichen 22, Tel. 35 35 44. Schriftleitung: Joachim Raedler, 2 Hamburg 50, Julius - Leber - Straße 23, Tel. 38 64 80.
 Druck: Gremmer & Kröger, 2 Hamburg 76, Elisenstraße 15, 25 25 89.

Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Berücksichtigen Sie

bitte bei Ihrem Einkauf unsere Inserenten!

Am 15. November 1973 ist unser Ehren- und langjähriges Vorstandsmitglied, Carl Sammann, verstorben. Carl Sammann war viele Jahre aktiv in unserem Vorstand tätig.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Hans Iska-Holtz

Weihnachtsgottesdienste in St. Gertrud und St. Laurentius

St. Gertrud-Kirche (Immenhof)

Heiligabend 15.00 Uhr:	Christvesper: Pastor Weigt
Heiligabend 16.30 Uhr:	Christvesper Pastor Büsch
Heiligabend 18.00 Uhr:	Christvesper: Pastor Weigt
Heiligabend 23.30 Uhr:	Festlicher Christnacht-Gottesdienst mit Chormusik und mitwirkenden Sprechern Pastor Strege
1. Weihnachtstag 10.00 Uhr:	Weihnachtsgottesdienst: Pastor Büsch
2. Weihnachtstag 10.00 Uhr:	Weihnachtsgottesdienst: Pastor Weigt

St. Laurentius-Kapelle (Ifflandstraße 61)

Heiligabend 16.00 Uhr:	Christvesper: Pastor Strege
1. Weihnachtstag 11.00 Uhr:	Weihnachtsgottesdienst: Pastor Strege

Elektro - FROMMHOLZ

Meisterbetrieb

Neuanlagen • Verkauf • Reparatur

HAMBURG 76 • ERLenkAMP 5

22

55

59

Franz Gelbenegger & Co.

Fachgeschäft für Orthopädie und Bandagen

Rheumawäsche aus Wolle und Angora

Lieferant aller Krankenkassen und Behörden

HAMBURG 76

Mundsburger Damm 43 – Fernruf 220 24 06



**MUSIKER
BÖRSE**

Ihre gemütliche Gaststätte

Lübecker Straße 25
(gegenüber U-Bahn)
Telefon 25 51 51

Clasen

„St. Anschar“

Bestattungsinstitut

seit 1858 in Eilbek

Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 47
Tel. 250 25 44/45 250 51 51, Ecke Richardstraße

Marien-Apotheke

E. SCHILLING

HAMBURG 76
Lübecker Straße 74
Fernruf 25 95 11

Berücksichtigen Sie



unsere

Inserenten!

Hans H. C. Thiessen

Kohlen – Heizöl

Hamburg 39, Heidberg 21, Tel. 27 37 47

Ihre moderne
Brille von

Alle Kassen

HAMBURG 76 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 25 20 74

**OPTIKER
Vocke**

MARMOR-SPANHAKE

GRABMALE

HEIZKÖRPERABDECKPLATTEN

Hamburg 76 • Kanalstraße 43 • Telefon 22 19 33



Das Kaufhaus für Hand- und Heimwerker

Johann Thormann Tischlerei-
Bedarf

2 Hamburg 76 • Winterhuder Weg 86 • Telefon 220 57 57
Filiale: Hamburg-Altona • Klausstraße 1-3 • Telefon 390 08 24

Registrierkassen

Gr. Auswahl neu u. gebr. - Reparaturen, Rollen

KASSEN-KLEIN

2 Hamburg 76, Lübecker Straße 87, Ruf 2506840

Susanne
Tilsen

Beratungen - Vermittlungen - Vermietungen
für Grundstücke jeglicher Art
speziell für Gewerbe und Industrie

2 Hamburg 76, Graumannsweg 36,
Telefon: 22 33 19/22 34 60

2361 Leezen, In den Tannen 5,
Telefon: 04552/417



Ihr Makler in Hamburg und Schleswig-Holstein

Ihr Fachmann für
Bau-Klempnerei, Sanitärtechnik, Gasheizung

Heinz Nahe

Telefon: **801444**

Sie wissen nicht, was Sie schenken möchten?

Wir helfen Ihnen gerne!

Ein prächtiger Kanarienhahn oder ein herrlich bunter
Wellensittich mit dazu passendem Vogelheim kommen
immer richtig an.

Zoo-Höhenberger

Hamburg 76, Lübecker Str. 72, Telefon: 250 11 73

HANS ESSEN 1863 - 1963

BEERDIGUNGsinstitut ST. ANSCHAR

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN • ÜBERFÜHRUNGEN

HAMBURG-HUMB.

Poppenbüttler-Stieg 5
Ruf 59 17 74

HAMBURG 76

Güntherstraße 98
Ruf 25 31 66

FOTO-HELMS · Kuhmühle 3 · U-Bhf. Uhlandstr.



Kommen Sie zu uns
Wir haben Spezialisten
die wissen immer Rat

Beratung – Garantie – Kundendienst

Beratung – Garantie – Kundendienst



Kommen Sie zu uns
Wir haben auch jetzt Zeit für Sie
und noch eine große Auswahl

FOTO-HELMS · Kuhmühle 3 · U-Bhf. Uhlandstr.

Schlapkohl

DROGERIE

Beratung und
Behandlung
in unserem
Kosmetiksalon

Wandsbeker Chaussee 31 · Ruf 25 59 75

Depositär von

Elizabeth Arden - Harriet Hubbard Ayer - Ellen Betrix
Biodroga - Dr. Babor - Max Factor - Inka - Juvena
Lancome - Marbert - Revlon - Sans Soucis - Helena
Rubinstein - Vitamol

Buchdruckerei

Gremmer & Kröger

Hamburg 76 Ellsenstraße 15 Ruf 25 25 89

Anfertigung sämtlicher Drucksachen

John Ebel

Sanitärtechnik - Bauklempnerei - Bedachung
Gas-, Wasser- und Elektro-Anlagen

Ilfflandstraße 22, Telefon 2 20 99 10

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14
oder an die Hamburger Sparcasse von 1827
Giro-Konto-Nr. 1203/127137
des Hohenfelder Bürgervereins von 1883
zu überweisen

*Brillantring - Weißgold, 0,16 ct
lupenrein DM. 300.—*

HANS ABEL Goldschmiedemeister

Hamburg 76 Güntherstraße 96 ptr. Telefon 25 57 61

Seit über 100 Jahren

ERTEL

St. Anschar Beerdigungsinstitut
Alstertor 20

Filiale Papenhuder Straße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 220 93 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 53, Jochim-Sahling-Weg 67

Ruf: 80 57 70

PVC-FUSSBODEN u. NADELFILZE 22 62 40

Selbstbedienung
Feinkost, Kolonialwaren

Hermann Bruns

Hamburg 76, Güntherstr. 6

Telefon 22 50 90

Ihre gute
Schuhreparatur

Alfons Chodinski
Schuhmachermeister

Hamburg 76

Güntherstr. 96, Tel. 2505500

Ausführung sämtlicher Maler u. Tapezierarbeiten

Wölffer & Wernicke

Renovierung von Geschäfts- und Betriebsräumen,
Treppenhäusern und Wohnungen

Alle Arbeiten werden gut, präzise und preiswert ausgeführt

Ruf: 608 09 56



HANS ISKA-HOLTZ jun.

Grundstücksmakler — Grundstücksverwaltungen

Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22 - Fernruf 35 35 44

